

Die Auswahl der besten mobilen Technologie für die öffentliche Sicherheit

Eine professionelle Roadmap zur richtigen Bewertung von Mobilitätslösungen



Inhalt

Der richtige Einstieg in die Mobilität	2
Hindernisse beseitigen	3
Grünes Licht bekommen	4
Ein wichtiger Schritt: das „Relevanz-Raster“	5
Vergleichen und testen	6
Gesamtbetriebskosten berechnen	8
Insider-Tipps – Best Practices	9
Der richtige Partner ist so wichtig wie die richtige Lösung	10
Mehr Menschen setzen auf mobile Enterprise-Computer von Zebra	11

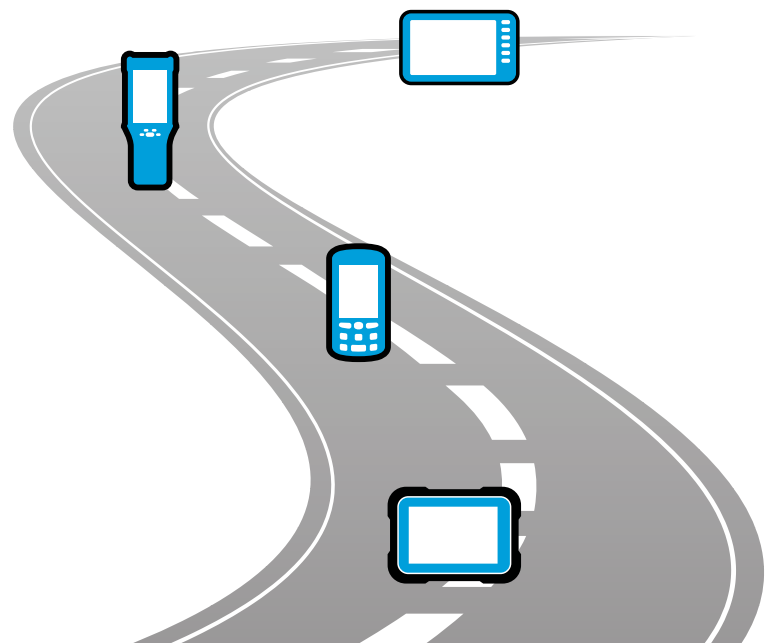
Der richtige Einstieg in die Mobilität

Mobile Technologie ist aus der öffentlichen Sicherheit weltweit nicht mehr wegzudenken. Viele Mitarbeiter müssen lückenlos vernetzt und überall erreichbar sein. Wer optimal arbeiten will, muss spätestens jetzt „mobilisieren“.

Zum Thema Mobilität gibt es eine breite Auswahl von Lösungen, darunter mobile Enterprise-Computer und Tablets bis hin zu Wearables und fest montierten Computern. Die richtige mobile Lösung sollte Ihrem gesamten Betrieb zugutekommen. Spezialisiertes Design muss Benutzer ebenso wie Arbeitsumgebungen und -abläufe berücksichtigen, und es muss sich durch hohen Bedienkomfort, Zuverlässigkeit und Robustheit auszeichnen. Im Unterschied zu herkömmlichen Datensystemen sollte Ihre digitale Mobilitätslösung datengestützte Umgebungen ermöglichen, die Ihre Betriebsabläufe in Echtzeit widerspiegeln. Mithilfe von mobilen Kollaborationsworkflows lassen sich bewegliche Betriebsabläufe optimieren, und mit Echtzeit-Daten können Sie Assets und Systeme vernetzen, um optimale Informationen für die Entscheidungsfindung im Unternehmen bereitzustellen. Die Ergebnisse Ihrer mobilen Lösung sollten eine integrierte Umgebung schaffen, um die Produktivität im gesamten Unternehmen zu steigern.

Allerdings kann die Anschaffung von mobiler Technologie für Ihre Belegschaft herausfordernd sein. Die riesige Auswahl an Mobilgeräten auf dem Markt ist äußerst verwirrend, und es kann leicht zu Fehleinschätzungen kommen. Die gute Nachricht ist, dass Sie für die Auswahl einer effektiven Mobilitätslösung keinen IT-Abschluss brauchen. Sie müssen einfach nur wissen, wie Sie Mobilgeräte für Ihre spezielle Umgebung richtig bewerten und kaufen.

Folgen Sie dieser Roadmap, um Ihre Mobilitätsanforderungen zu ermitteln und Ihr Mobilitätsziel ohne kostspielige Umwege oder unnötige Ausgaben zu erreichen.



Hindernisse beseitigen

Mobile Technologien können Blockaden aus dem Weg räumen, die Sie daran hindern, für mehr Produktivität, geschäftliche Innovation und operative Agilität zur Anpassung an zukünftige Marktveränderungen zu sorgen.



Manuelle papierbasierte Prozesse verzögern Arbeitsabläufe und erhöhen das Fehlerrisiko

Mobilität kann Abläufe beschleunigen und Fehler vermeiden, da sie die Erfassung, Analyse und Anwendung von riesigen Datenmengen vereinfacht.



Alte Mobilgeräte vergrößern die Komplexität und bremsen das Wachstum

Aktuelle Mobilgeräte vereinfachen und vernetzen Arbeitsabläufe. Sie zwingen Ihnen keine Einschränkungen auf, sondern ermöglichen die Anpassung an sich ändernde Anforderungen und die Integration von neuen und zukünftigen Technologien.



Leistungsschwache Lösungen verursachen Störungen und Unterbrechungen

Die richtigen mobilen Lösungen vermeiden Unterbrechungen während Hardware- und Software-Upgrades, verbessern die Konnektivität für mobile Computer und Tablets im Außendienst und sorgen bei Ihren Mitarbeitern jederzeit für die erforderliche Leistung, Notfallbereitschaft und Reaktionsgeschwindigkeit.



Veraltete Systeme sind anfällig für Cyberangriffe

Stellen Sie sicher, dass bei der Entwicklung Ihrer Lösung höchste Sicherheit, automatische Updates, einfacher Zugriff und zentrale Verwaltung im Mittelpunkt stehen, damit sie dazu beiträgt, dass keine Sicherheitsangriffe Ihren gesamten Betrieb gefährden.



Für Mitarbeiter können der falsche Formfaktor und ein Mangel an echter Mobilität ein Handicap sein

Ihre Tablets und mobilen Computer sollten die Wünsche Ihrer Mitarbeiter erfüllen: kompromisslose Echtzeit-Mobilität mit optimierter Leistung und überragendem Bedienkomfort – ansonsten werden sie weder die Geräte vollständig akzeptieren noch maximale Produktivität erreichen.



Wussten Sie, dass viele Mobilitätsprobleme auf den Formfaktor eines Geräts zurückzuführen sind?

Für Mitarbeiter können der falsche Formfaktor und ein Mangel an echter Mobilität ein Handicap sein. Stationäre PCs und Laptops sind nicht wirklich mobil. Auch Handhelds und Tablets gelten nicht als mobil, wenn ihnen die notwendige Verarbeitungsleistung fehlt. Deshalb ist es dringend erforderlich, dass Sie möglichst früh im Entscheidungsprozess die Echtzeit-Mobilität von potenziellen Formfaktoren Ihrer Lösung berücksichtigen.

Grünes Licht bekommen

Werden Projekte mit einer sechsmonatigen Amortisation automatisch genehmigt? Bedarf es einer internen Rendite von mindestens 15 %, damit ein Projekt überhaupt in die engere Auswahl kommt? Bereiten Sie möglichst frühzeitig eine gründliche und gut belegte geschäftliche Argumentation vor sowie einen Plan für die Durchführung einer Kosten-Nutzen-Analyse. Projektspensoren werden immer nach dem „Mehrwert“ fragen, bevor sie ein Projekt genehmigen. Ihre Finanzabteilung sollte Ihnen eine entsprechende Vorlage zur Verfügung stellen können. Falls nicht, müssen Sie zumindest wissen, wie lange es dauert, bis Ihr Projekt sich bezahlt macht.

Schätzen Sie Einstiegsbudget und ROI.

Definieren Sie das Budget für Ihre geschäftliche Argumentation. Die häufigsten Methoden zur Berechnung der Anlagenrendite (ROI) für Technologieprojekte sind Gewinnschwellenanalyse, Amortisationsdauer, Kapitalwert und interner Zinsfuß.

Gewinnen Sie einen Executive Sponsor.

Ohne dass eine Führungskraft im Unternehmen als Executive Sponsor auftritt, wird das Projekt nicht sehr weit kommen. Überzeugen Sie diese Person schon vor Projektbeginn von Ihrem Plan, damit Sie nicht über Monate hinweg vergeblich Ihre Zeit investieren.

Machen Sie sich mit aktuellen Ressourcen vertraut.

Setzen Sie nicht einfach voraus, dass Sie wissen, was Ihre Mitarbeiter wünschen oder brauchen. Um aus erster Hand zu erfahren, was funktioniert und was nicht, müssen Sie Zeit mit Ihren Mitarbeitern verbringen. Begleiten Sie beispielsweise Einsatzkräfte bei ihren Schichten, und bitten Sie sie um ehrliches Feedback. Sprechen Sie darüber, wie Mobilgeräte in Ihrer Umgebung Leben retten, Abfall vermeiden und die Effizienz steigern können. Dieses Feedback zählt zu den wichtigsten Rechercheergebnissen, um die richtige mobile Lösung zu identifizieren.

Stellen Sie ein effektives Projektteam zusammen.

Ihr Projektteam umfasst mehrere Rollen, und nicht alle sind technische Experten. Zum Team können einfache Mitarbeiter gehören, Lösungsarchitekten, Softwareentwickler, Hardwarehersteller (OEM), Kollegen, Partner, Kunden und externe Integratoren. Beachten Sie beim Zusammenstellen des Teams und Delegieren von Aufgaben folgende Richtlinien.

Definieren und kommunizieren Sie die genauen Kriterien für Ihr Mobilitätsprojekt, einschließlich des gewünschten ROI, bevor Sie Recherche und Bewertung delegieren.

Bleiben Sie in Kontakt. Kommunizieren Sie regelmäßig während der Test- und Auswahlphasen, wenn Sie Probleme oder Duplizierungen in nächster Zukunft bestmöglich vermeiden wollen.

Lassen Sie im Team kreatives Denken zu, damit keine Möglichkeiten ausgeschlossen werden. Seien Sie bereit, auch andere Optionen für mobile Technologie in Betracht zu ziehen. Diese Flexibilität wird sich mehr als bezahlt machen.



Beim Zusammenstellen des Teams:

- 1 Definieren und kommunizieren Sie die genauen Kriterien.
- 2 Bleiben Sie in Kontakt.
- 3 Lassen Sie im Team kreatives Denken zu.

Ein wichtiger Schritt: das „Relevanz-Raster“

Denken Sie daran: Sie kaufen nicht für herkömmliche Büromitarbeiter ein. Für ein Mobilgerät gelten nicht die gleichen Kriterien wie für einen Desktop-PC. Abgesehen von der Sicherheitskonfiguration decken sich die Anforderungen aufgrund der extremen Unterschiede bei Nutzung und App-Designs kaum. Formulieren Sie Ihre Anforderungen nach Kategorien sortiert anhand eines „Relevanz-Rasters“.

Merkmal/Funktion	Unverzichtbar	Erwünscht	Unnötig	Begründung	Technische Daten
Betriebssystem					
Windows™					
Android™					
Sicherheit					
Verschlüsselung					
Multi-Faktor-Authentifizierung					
Biometrik					
TPM					
Smartcard/CAC					
Konnektivität					
ESN-Zugriff					
Wi-Fi 5, Wi-Fi 6/6E					
Mobilfunk (4G, 5G)					
Passthrough-Antennen					
GPS/Navigation/Dispatch					
Zertifiziert für öffentliche Sicherheitsnetzwerke					
CBRS (nur USA)					
Interoperabilität mit vorhandenen Systemen, Peripheriegeräten, Technologien					
Bluetooth™					
GIS					
Maschinensensoren					
IoT/Wearables					
Backoffice/ERP/Software					
Testausrüstung					
Displays					
Bei Sonnenlicht ablesbar					
Abblendfunktion					
Größe					
Aktiv/passiv					
Befestigung/Docking					
Option für 2-in-1-Tastatur					
Bedienkomfort/sofort einsatzbereit					
Ergonomie					
Sicherheitsmerkmale					
Zubehör					
Wartung					
MDM/EMM-Unterstützung					
IT-Verwaltungsressourcen					
Lebensdauer					
Robustheit					
IP-Schutzart					
MIL-STD-810-Zertifizierung					
Internes/externes Design					
Leistung					
Prozessor					
Arbeitsspeicher					
Datenspeicher					
SSD (Solid-State Drive)					
Dateneingabe-Tools					
Barcode-Scanner-Funktion					
Digitizer-Stift					
Tastatur					
Sprache					
Video/Kamera					
RFID-Lesegerät					



Bitten Sie jeden Hersteller darum, die Vorzüge seiner Geräte in praxisnahen Szenarien vorzustellen.

Vergleichen und testen

Passen Sie Ihr Budget an Ihre Anforderungen an

Achten Sie darauf, dass sich jede Position direkt auf ein vordefiniertes Kriterium bezieht. Prüfen Sie anschließend, ob der Executive Sponsor weiterhin hinter dem Projekt steht.

Recherchieren Sie Ihre Optionen

Nutzen Sie zur Recherche verlässliche Quellen, wie etwa Artikel, Analystenberichte, Whitepapers, Foren, Beurteilungen von Kollegen und Fallstudien.

Stellen Sie viele Fragen

Erstellen Sie eine Auswahlliste von Anbietern, und fordern Sie Demos an. Bitten Sie jeden Hersteller darum, die Vorzüge seiner Geräte in praxisnahen Szenarien vorzustellen. Glauben Sie, was Sie sehen. Robuste Geräte werden nicht immer den gleichen Kriterien entsprechend entwickelt oder getestet.

- Wie kommen die Geräte zurecht mit Erschütterungen, Wind und Regen, Spritzwasser, extremen Temperaturen, Sand, Staub und Vibrationen?
- Mit welchen Lieferzeiten müssen Sie rechnen?
- Welche Richtlinien gelten für Installations-/Implementierungssupport und Wartung durch Drittanbieter?
- Ist das Support-Team nach dem Verkauf durch den Hersteller verfügbar?
- Wie hoch ist die durchschnittliche Ausfallquote für jedes Gerät sowie die mittlere Betriebsdauer zwischen Ausfällen?
- Wie lang ist die Garantiedauer, und welche Reparaturoptionen gibt es?
- Fallen Zusatzkosten an, beispielsweise für zusätzliche Akkus? Gibt es Fahrzeughalterungen? Garantieverlängerungen?
- Wer ist für die drahtlose Anbindung zuständig?
- Gibt es bestimmte Voraussetzungen für Test-/Pilotphasen oder die endgültige Implementierung? Oder Vorlaufzeiten für die Lieferung von Pilot-Einheiten? Falls ja, ist der Lösungsanbieter in der Lage, Ihre Fristen für Lieferung, Konfiguration usw. einzuhalten?
- Wer ist Ansprechpartner für Hardware- oder Softwareprobleme während der Pilotphase bzw. nach der Bereitstellung? Eine Person im Unternehmen, außerhalb des Unternehmens (also der Gerätehersteller) oder beides?

Testen vor dem Kauf

Während es bei den meisten Netzbetreibern für Verbraucher nicht möglich ist, neue Mobilgeräte vor dem Kauf zu testen, ist dies im geschäftlichen Bereich vor allem bei größeren Bereitstellungen durchaus üblich.

1

Stellen Sie Geräte in der engeren Wahl Mitarbeitern zur Verfügung

Erlauben Sie ihnen, das Gerät wie im ganz normalen Arbeitsalltag zu verwenden. Bringen Sie die Geräte in unterschiedlichen, realitätsnahen Szenarien an ihre Grenzen, um die geschäftliche Argumentation zu untermauern, und überprüfen Sie die Leistung mit zusätzlicher Software und Systemen. Wir empfehlen eine Testdauer von 30 Tagen.

2

Schulen Sie Mitarbeiter für die Mobilitätslösung

Halten Sie fest, wie lange es dauert, Anwender sowohl mit der Hardware als auch mit der Software vertraut zu machen. Sie können den Lösungsanbieter bieten, das Training bereitzustellen, damit Ihr internes Team sieht, wie das Onboarding später ablaufen würde. Gibt es auf den Geräten Video on Device-Schulungen, um die Einarbeitung zu beschleunigen? Halten Sie fest, wie lange es dauert, bis die Lösung akzeptiert wurde. Beobachten Sie, wie sich die Ergonomie des Geräts in jedem Nutzungsszenario auswirkt.

3

Wie gut lassen sich die Geräte mit vorhandener Technologie integrieren?

Müssen Sie sich in Bezug auf Produkte oder Software breiter aufstellen? Überlegen Sie, wie Daten in der Praxis erfasst und weitergegeben werden, wie die Geräte miteinander und mit Ihren Systemen zusammenarbeiten und wie Sie Arbeitsabläufe noch effizienter machen können. Lassen sich Betriebsabläufe mithilfe von Scannern, Druckern, RFID oder künstlicher Intelligenz noch weiter optimieren?

4

Arbeiten Sie mit Ihrer tatsächlichen Workflow-Software

Überwachen Sie die Performance. Dokumentieren Sie Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit von Verbindungen und Sicherheitsbedenken. Ermitteln Sie, ob die Problemursache auf die Geräte oder auf das Design von Software/Systemen zurückzuführen ist.

5

Identifizieren Sie zusätzliche Wunsch-Features

Gehen Sie noch einmal Ihr „Relevanz-Raster“ durch. Nehmen Sie nach Bedarf Anpassungen und Ergänzungen vor, die sich aus dem Praxistest ergeben haben.



Hersteller von mobiler
Technologie der
Enterprise-Klasse raten
dazu, neue Mobilgeräte
vor dem Kauf zu testen.



Für die Gesamtbetriebskosten (TCO) vergleichen Sie Produktlebenszyklen, Sicherheitskosten und Designmerkmale, um einen Bericht zu generieren, der Folgendes enthält:

- Detaillierte Kostenaufstellung nach Kategorie und Jahr
- Gesamtprojektkosten
- Überlegungen über TCO hinaus
- Die Bedeutung der TCO-Analyse
- Ins Modell eingegebene Daten und zugrundeliegende Annahmen

Gesamtbetriebskosten berechnen

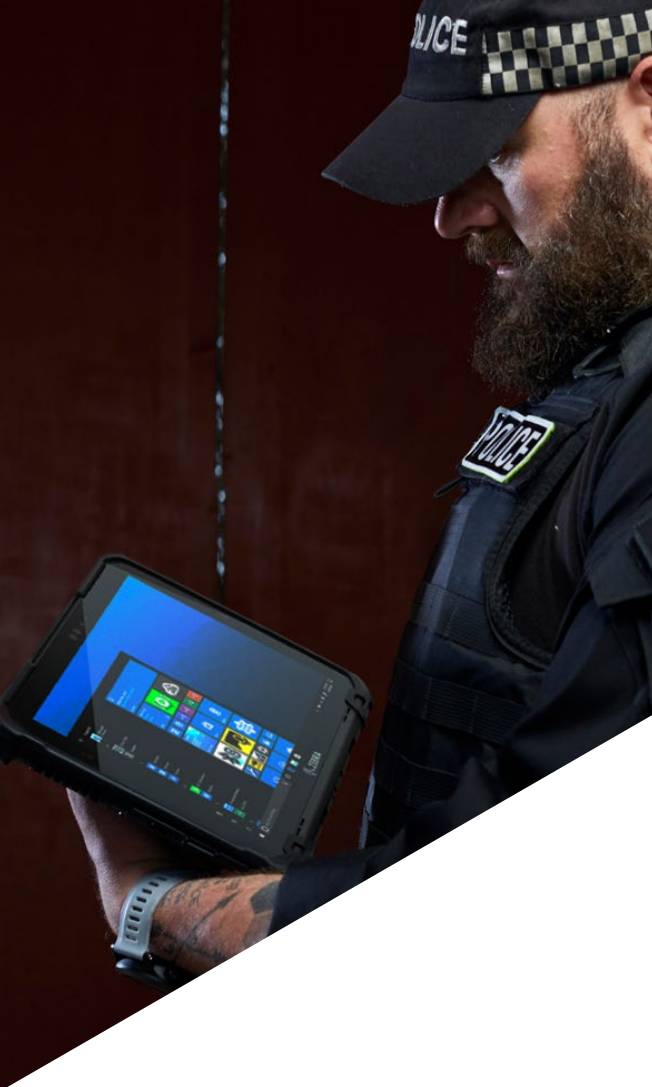
Wenn Ihre ausgewählte Lösung immer noch hervorragend abschneidet, sollten Sie jetzt eine genauere Schätzung der Gesamtbetriebskosten (TCO) erstellen, damit sie auch andere Beteiligte überzeugen können. Berücksichtigen Sie dabei, welche Ausgaben bis zum Projektabschluss auf Sie zukommen. Möglicherweise kann Ihnen Ihr Technologieanbieter ein Tool zur TCO-Berechnung bereitstellen.

Kosten

- Basiseinheit
- Hauptzubehör
- Modul
- Schutzhülle
- Netzbetreiber-Zuschuss
- Monatliche Mobilfunkgebühr
- Jährlicher Serviceplan
- Angegebene jährliche Ausfallrate
- Berechnete jährliche Ausfallrate
- Geräte austauschzyklus
- Wechselakku
- Bestandsmehrkosten oder Materialmangel aufgrund von unzureichender Planung
- Auftragsverlust aufgrund von Problemen mit Qualitätsproblemen, Effizienzmängeln in der Lieferkette, nicht eingehaltenen Lieferfristen oder Überforderung mit steigender Nachfrage
- Kosten zur Behebung von Problemen aufgrund von Software-Inkompatibilität oder der Unfähigkeit, geeignete Software einzusetzen
- Kosten aufgrund von Dateneingabefehlern, Datenverlust oder Mangel an Daten, um fundierte Entscheidungen zu treffen

Überlegungen

- Zeit bis zur Entscheidung für eine Lösung und Implementierung nur einer Komponente oder der gesamten Lösung
- Zeit für die Anpassung (bei Bundle-Lösungen), wann immer eine neue Funktion erforderlich ist, und für die Korrektur von Fehlern/Ausfällen (durch ineffiziente Methoden, fragmentierte Systeme usw.)
- Vollkosten-Stundenlohn für kundennahe mobile Mitarbeiter
- Vollkosten-Stundenlohn für IT-Mitarbeiter
- Umsatzverlust pro Stunde bei Ausfall von Gerät oder Mitarbeiter
- Durchschnittliche Ausfallzeit von kundennahen Mitarbeitern (in Stunden) aufgrund von Hardware-Schäden am Gerät
- Durchschnittliche Anzahl von Netzwerkausfällen, die kundennahe Mitarbeiter pro Woche erleben
- Durchschnittlicher Produktivitätsverlust (in Stunden) pro Geräteausfall aufgrund von Netzwerkproblemen
- Anteil von kundennahen Mitarbeitern pro Woche, bei denen der Geräteakku keine ganze Schicht durchhält
- Vollständige Sicherheitskontrolle und einfacher Fernzugriff auf MDM/EMM



Der Blick in die Zukunft

Ist Ihr Lösungsanbieter schon jetzt in der Lage, neue Technologien zu unterstützen? Beispiele:

- Künstliche Intelligenz
- CO₂-Neutralität
- Massenanpassung
- 5G/Wi-Fi 6/6E
- Datengestützte Prescriptive Analytics
- Automatisierung durch Roboter
- Augmented Reality
- Maschinelles Lernen

Insider-Tipps – Best Practices

Eine Checkliste, um sicherzustellen, dass auf Ihrem Weg zur Mobilität alles reibungslos verläuft

- ✓ Sichern Sie sich von Anfang an die Unterstützung der Geschäftsführung. Fehlt sie, kann Ihr Projekt verzögert oder sogar gestoppt werden.
- ✓ Ermitteln Sie präzise (über direktes Feedback), wie Einsatzkräfte das Gerät im täglichen Einsatz verwenden werden, und definieren Sie dann, welche technischen Daten zur Unterstützung jeder Aufgabe erforderlich sind.
- ✓ Legen Sie den Lead-Projektmanager frühzeitig fest und beziehen Sie ihn in die Beurteilungsphase ein. Klären Sie, ob Sie einen Helpdesk brauchen und wer für diesen zuständig ist (Sie selbst oder der Technologieanbieter), bevor Sie sich für ein Gerät entscheiden.
- ✓ Wählen Sie zunächst die Software aus, testen Sie sie (ggf. auf mehreren Geräten), optimieren Sie sie und konzentrieren Sie sich dann darauf, welches Gerät im Außendienst eingesetzt werden soll.
- ✓ Veranstalten Sie Messen für Hardwareanbieter, damit Endbenutzer die Geräte auf Ihrer Auswahlliste ansehen, in die Hand nehmen und Fragen dazu stellen können. Führen Sie außerdem bei Bedarf 30-Tage-Praxistests durch, um realistisches Feedback zu erhalten.
- ✓ Beziehen Sie die Lösungsanbieter in jedem Abschnitt des Projekts, einschließlich der Testphase, ein. Je enger alle Kandidaten für Hardware und Software schon bei der Feinjustierung der Lösung eingebunden sind, desto wahrscheinlicher wird später der Erfolg bei der vollständigen Bereitstellung.
- ✓ Entscheiden Sie sich für eine Lösung, die am besten zu Ihrer Arbeitsumgebung passt. (Hinweis: Robuste Lösungen kosten Ihr Unternehmen letztlich deutlich weniger, wenn Sie direkte und indirekte Kosten kombiniert betrachten.)
- ✓ Untersuchen Sie, wie gut sich die Geräte mit vorhandener Technologie und dem Gesamtportfolio des Anbieters integrieren lassen. Durch eine gute Integration mit vorhandenen Lösungen werden Sie Zeit und Kosten sparen und für eine reibungslose Produktivität sorgen. Wenn der Anbieter über ein Portfolio mit mühelos integrierbaren Produkten verfügt, können Sie Ihre Hardware und Software später viel effektiver an sich ändernde Anforderungen anpassen.

Der richtige Partner ist so wichtig wie die richtige Lösung

Sie brauchen einen Technologieanbieter, der nicht nur an dem eigenen, sondern vor allem an Ihrem Vorteil interessiert ist. Achten Sie darauf, dass er Ihnen ein Supportteam zur Seite stellt, das Sie von Anfang an bei der Bereitstellung einer effektiven Mobilitätslösung unterstützt und auch später für eine kontinuierliche Optimierung sorgt. So erkennen Sie, ob Ihr Technologieanbieter Ihrem Interesse dient oder nur dem eigenen:



Engagement

Ist er bereit, Ihnen zur Seite zu stehen, bis die richtige Lösung identifiziert und implementiert ist, selbst wenn es länger dauert? Ist er auch noch für Sie da, nachdem er seine Bezahlung erhalten hat?



Agilität

Kann er Ihre individuellen Anforderungen an die Interoperabilität mit älteren, aktuellen und zukünftigen IT-Systemarchitekturen mühelos erfüllen?



Flexibilität

Fragen Sie, ob er betriebliche Anpassungen ermöglichen kann, ohne Sie zu unnötigen Änderungen an Ihrer gesamten Technologie-Infrastruktur und damit überflüssigen Ausgaben für Hardware und Software zu zwingen.



Fallstudien

Finden Sie heraus, wie erfolgreich die vorgeschlagene Mobilitätslösung bei anderen Kunden war.



Erfüllung Ihrer spezifischen Anforderungen

Überprüfen Sie, ob er umfassend mit der Entwicklung und Implementierung von Mobilitätslösungen vertraut ist, aber auch mit Ihrer Branche und ganz spezifisch mit Ihren Arbeitsabläufen.



Achten Sie darauf, dass Ihr Anbieter Ihnen ein Supportteam zur Seite stellt und auch später kontinuierlich die Fähigkeiten und Leistung der Lösung optimiert.

Bei mobilen Enterprise-Computern vertrauen mehr Menschen Zebra als jedem anderen Hersteller

Seit über 50 Jahren sind wir weltweit der unangefochtene Marktführer für robuste Mobilität. Schon seit Jahrzehnten ist unser langfristiges Ziel, Ihnen die beste Enterprise-Technologie zur Verfügung zu stellen. Tatsache ist, dass mehr Unternehmen auf Zebra setzen als auf jeden anderen Hersteller, darunter zahlreiche Fortune-500-Unternehmen weltweit.

Wir sind Vorreiter in der Android™-Revolution, der Zukunft von Enterprise-Mobilität. Seit 2011 sind wir Verfechter der Migration des Enterprise-Mobilitätssektors von älteren Embedded-Windows™-Betriebssystemen zu Android. Mit dem größten und am schnellsten wachsenden Portfolio auf dem ganzen Markt haben wir die richtige Android-Enterprise-Lösung für Ihre Anwendung im Angebot. Vor allem bei unserem Tablet-Portfolio sind wir neutral in Bezug auf das Betriebssystem. Wir bieten Tablet-Lösungen sowohl mit Windows als auch mit Android an, um möglichst viele Anwendungsfälle in jeder Branche zu unterstützen.

An die riesige Auswahl von Merkmalen und Vorteilen unseres gesamten Portfolios an Mobilitätslösungen kommt kein anderer Hersteller heran. Aufbauend auf jahrzehntelanger Innovationserfahrung, konzipieren und optimieren wir jeden mobilen Computer für reale Anwendungsfälle und widrige Umgebungen. Zudem statten wir mobile Android-Computer von Zebra mit einer leistungsfähigen und exklusiven Suite von intelligenter Software, Apps und Dienstprogrammen aus – Mobility DNA. Mit derart umfangreichen Fähigkeiten ermöglicht Mobility DNA mehr Produktivität und eine reibungslose Integration, vereinfacht und sichert die Verwaltung und beschleunigt die App-Entwicklung.

Was die Mobilität betrifft, kann niemand Ihren Leistungsvorteil so vorantreiben wie Zebra.

Informieren Sie sich darüber, wie Zebra Ihnen helfen kann, das Beurteilungsverfahren zu optimieren und die beste Mobilitätslösung auszuwählen.

Besuchen Sie www.zebra.com



**Zentrale Nordamerika und
Unternehmenszentrale**
+1 800 423 0442
inquiry4@zebra.com

Zentrale Asien-Pazifik
+65 6858 0722
contact.apac@zebra.com

Zentrale EMEA
zebra.com/locations
contact.emea@zebra.com

Zentrale Lateinamerika
zebra.com/locations
la.contactme@zebra.com

ZEBRA und der stilisierte Zebra-Kopf sind Marken von Zebra Technologies Corp., die in vielen Ländern weltweit eingetragen sind. Android ist eine Marke von Google LLC. Bluetooth™ und die Logos sind eingetragene Marken von Bluetooth SIG, Inc. Jegliche Verwendung dieser Marken durch die ZIH Corp. ist lizenziert. Wi-Fi™ ist eine eingetragene Marke der Wi-Fi Alliance™. Alle anderen Marken sind im Besitz der jeweiligen Eigentümer. © 2022 Zebra Technologies Corp. oder verbundene Unternehmen. 01/05/22.